



Herbst 2019

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?**

**WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.**



INHALT

LANDESEBENE

Stadt. Land. Wo ist die Kirche?	2
Landjugendseelsorgetagung und Landesrunde der KLJB Bayern vom 15. bis 17. Juli 2019	3
#landjugendforfuture	4
Klimadebatte mit Landjugend und Söder	4
Wallfahrt, Blasmusik und Positionen	5
Fotoshooting mit der KLJB Mettenhausen	5
Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.	7
Unterwegs im Namen der Landjugend	8
Plastikfrei - Recyclingtag	8

ARBEITSKREISE

Vermeiden und Recyceln	6
Der AKIS tagt im Bellevue de Monaco	6
Dialog und Vernetzung für eine junge Kirche	6

WERKBRIEF-PERLEN

Werkbrief 1988 „Rund um 's Dorf“	7
----------------------------------	---

WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief: ABC der Gruppenstunden	9
Jesusbilder	9
#wirwarten – ab jetzt erhältlich	9

DIÖZESAN- UND BUNDESEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg, Würzburg und der Bundesebene	10,11
---	-------

PERSÖNLICH

Gemeinsam!	12
Danke, Theresa!	12
Herzlich Willkommen, Veronika!	12
Was ist die Junglandwirtekommission?	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuh

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Winterausgabe: 11. November 2019

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist zu Ende, die Tage werden kürzer, die Temperatur sinkt. Aber wir dürfen uns freuen, denn: Ein neues Landjugendjahr hat begonnen.

Unsere Landesversammlung liegt schon wieder ein paar Monate zurück. Wir durften den 70. Geburtstag der KLJB Bayern feiern, der Landjugendförderpreis wurde an vier Gruppen mit unglaublichen Projekten verliehen und ich darf mich seitdem als Landesvorsitzende der KLJB Bayern bezeichnen. Meine Motivation ist seitdem nicht gesunken, im Gegenteil, ich freue mich auf die anstehenden Veranstaltungen, Versammlungen, Sitzungen und Gespräche, um mit und für euch das Land zu bewegen.

Mit meinem neuen Themenschwerpunkt, den ländlichen Räumen, darf ich auch unsere aktuelle Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ weiter begleiten. Die Ergebnisse haben wir euch bereits auf der Landesversammlung präsentiert. Jetzt freue ich mich auf die bald erscheinende Publikation und weitere Printmedien, die uns dabei helfen, Externen zu vermitteln, was ihr, also die Jugend auf dem Land, über viele Dinge so denkt.

Ganz im Sinne von Tim Bendzko in seinem Song „Hoch“ wollen wir, auch wenn wir schon weit gekommen sind, immer weiter hoch hinaus. Und wenn ich glaube meine Beine sind zu schwer, dann geh' ich erst recht nochmal tausend Schritte mehr.

Viel Motivation und Kraft bei allem, was das neue KLJB-Jahr bringt!

Eure Krissy



Kristina Ducke
KLJB-Landesvorsitzende

LANDESEBENE

STADT. LAND. WO IST DIE KIRCHE?

Vom 15. bis 17. Juli 2019 fand wieder die alljährliche Landjugendseelsorgetagung statt. Es ist bereits alte Tradition, dass die Landjugendseelsorger aus den bayerischen Diözesen einmal im Jahr zusammenkommen, um sich auszutauschen und über ein aktuelles Thema aus der Pastoral diskutieren.

Einso gute Tradition ist, dass diese Tagung zeitgleich mit der Landesrunde stattfindet, bei der die Geschäftsführenden sowie die Bildungsreferentinnen und –referenten von Landesstelle und Diözesanstellen zusammenkommen. In den letzten Jahren war es üblich, dass beide Gremien jeweils einen eigenen Studienteil hatten. Diesmal sollte alles anders kommen – wie das in der KLJB eben so ist.

Thema des gemeinsamen Studienteils war die Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt?“ der KLJB Bayern in Kooperation mit dem Institut für Stadt- und Regionalmanagement (ISR) München. In verschiedenen Workshops wurde auf die unterschiedlichen Bedarfe der Hauptamtlichen in der KLJB eingegangen. In allen Bereichen ließen sich Elemente finden, die auch für die Seelsorge von Bedeutung sind. Im Workshop „Ehrenamtsmanagement“ ging es etwa um neue Wege der Kommunikation mit Ehrenamtlichen, während in einem anderen Workshop Methoden aus der Regionalanalyse vorgestellt wurden, mit denen sich der Bedarf von jungen Menschen in der eigenen Region, bspw. auch im Dekanat, ermitteln lässt.

Am Mittwochvormittag gab es zudem einen kurzen Studienteil zum Thema „Kirche und Digitalisierung“, der sich mit den Möglichkeiten der Pastoral im Web 2.0 auseinandersetzte. Sonja Pohl, Referentin für jugendpastorale Grundsatzfragen an der Arbeitsstelle für Jugendpastoral der Deutschen Bischofskonferenz, zeigte dabei auch einige Fallstricke der digitalen Pastoral auf und wies daraufhin, was Kirche eher nicht machen sollte: Niemand brauche noch mehr schlechte YouTube-Kanäle, schon gar nicht von der Kirche. Stattdessen seien Kompetenz und Authentizität gefragt; insbesondere die Einbindung von Ehrenamtlichen, und hier gerade Jugendlichen, sei das Gebot der Stunde.

Immer weniger Personal in der Kirche

Neben den Studienteilen war ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung auch der ausgiebige Konferenzteil, bei dem vor allem die Personalsituation in den bayerischen Bistümern thematisiert wurde. In einigen Bistümern finden derzeit komplexe Umgestaltungsprozesse statt, mit denen auch auf die immer kleiner werdende Zahl an Priestern und pastoralen Mitarbeitern reagiert wird. Das betrifft immer mehr auch die Landjugendseelsorge: Gerade auf Kreis- und Ortsebene gibt es Schwierigkeiten durch Personalmangel. Welche Bedeutung da eigentlich die Verbandsarbeit innerkirchlich noch hat, war eine unserer Fragen dabei.

Es kommt nicht oft vor, dass Seelsorgende aller vier Ebenen der KLJB Bayern – von der Ortsgruppe bis zum Landesverband – mal zusammentreffen. Die Landjugendseelsorgetagung ist darum eine gute Gelegenheit zum Austausch über die verschiedenen Erfahrungen, und wird natürlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Am besten den Termin (20. bis 22. Juli 2020) schon jetzt vormerken!



Michael Bruns

LANDJUGENDSEELSORGETAGUNG UND LANDESRUNDE DER KLJB BAYERN VON 15. BIS 17. JULI 2019

Bei unserer jährlichen gemeinsamen Tagung im sehenswerten Trachtenkulturzentrum/Haus der Trachtenjugend in Holzhausen gab es wieder viel Austausch und gegenseitige Unterstützung der Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der Landjugendarbeit. Danke an alle, die dabei waren und dieses sommerliche Treffen so einzigartig machen! Merkt euch schon den 20. bis 22. Juli 2020 vor – dann sehen wir uns in jedem Fall wieder.



Die KLJB-Diözesanstelle Regensburg und ihr neues Rollup – aus dem Bestand der Imagefotos der KLJB Bayern, so geht praktische Unterstützung bei uns!



Der KLJB-Diözesanverband Augsburg hat viel zu berichten - und alles ist auf ihren Social-Media-Kanälen nachzusehen - ein Top-FSJler hilft hier der Bildungsreferentin Christella Winkler und Thomas Müller im AVÖ-Referat!



Theresa Schäfer stellte uns erste Handlungsfelder aus der Studie „Stadt. Land. Wo?“ vor - neben Jugendarbeit geht es um (digitale) Infrastruktur, politische Partizipation, soziale Beziehungen und Vielfalt UND kollektive Identität auf dem Land!



Sonja Pohl ist eine „digitale native“ und „Gamerin“, sagt sie selbst - da kann sie bestens mit uns über den „Megatrend Digitalisierung“ reden, der Kirche, Jugendarbeit und uns schon sehr verändert.



Danke, Johannes - unser Grillmeister aus der KLJB Regensburg hatte alles im Griff im wunderschönen Haus der Trachtenjugend in Holzhausen.



#LANDJUGENDFORFUTURE

Zum globalen Klimastreik am 20. September 2019 hatten auch der KLJB-Bundesverband und die KLJB Bayern aufgerufen – und in vielen Orten waren KLJB-Aktive mitten unter einer bunten Bewegung für mehr Klimaschutz und Einhaltung des Pariser Klimaabkommens.



KLJB-Landesvorsitzende Simone Grill (26) freute sich über die vielen Aktionen für Klimaschutz: „Die KLJB ist klar an der Seite der seit Monaten demonstrierenden Schülerinnen und Schüler. Unsere Jugendarbeit auf dem Land kennt bisher nur selten Demonstrationen und Streiks als Aktionsform, aber wir sehen viele gemeinsame Forderungen und sind schon lange als Jugendverband politisch aktiv zum Thema Nachhaltigkeit. Unsere Rolle ist auch nach einem Beschluss der letzten Landesversammlung der Dialog von Stadt und Land, von Landwirtschaft, Jugend und Naturschutzverbänden über Fragen von Klima- und Artenschutz.“



In München schloss sich die KLJB-Landesstelle an, die Diözesanverbände Regensburg und Augsburg nahmen an großen Kundgebungen teil, die KLJB Passau unterstützte ihren Bischof Stefan Oster und ihren Jugendseelsorger Wolfgang de Jong, deren Teilnahme für Debatten gesorgt hatte. Besonders war aber, dass die Bewegung erstmals auch in kleinere Orte kam, über 100 Aktionen fanden in ganz Bayern statt. Der nächste „globale Klimastreiktag“ ist für den 29. November geplant.



Heiko Tammerna

KLIMA-DEBATTE MIT LANDJUGEND UND SÖDER

„Bayern 2050 - das Klima der Zukunft“ – dazu hatte die Süddeutsche Zeitung zum Gespräch mit Ministerpräsident Markus Söder ins Pirkheimer-Gymnasium in Nürnberg eingeladen.

Am letzten Schultag diskutierten zehn KLJB-Aktive und eine Vertretung der Evangelischen Landjugend (ELJ) als geladene Gäste bei rund 35 Grad Raumtemperatur engagiert mit. Ministerpräsident Markus Söder haben wir konkrete Fragen gestellt: Warum können junge Menschen nicht ab 16 wählen und damit über die Klimapolitik mitentscheiden? Ausweichende Antwort: Das hätte die Wahlbeteiligung in den anderen Ländern nicht erhöht, wo es schon gilt - schade, aber wir kommen mit dem Thema wieder. Nächste Frage: Wann gibt es einen Nachhaltigkeitsbeirat der Staatsregierung, der in Anknüpfung an den Erfolg am Runden Tisch zum Volksbegehren Artenvielfalt die Arbeit der Staatsregierung an festen, messbaren Nachhaltigkeitskriterien überprüft, wie es die KLJB seit 2015 fordert? Immerhin, diese Idee will er prüfen - und auch hier bleiben wir dran. Auf dem Podium sehr gut war neben dem Klimaforscher Georg Feulner aus Potsdam auch Moritz Angstwurm von Fridays for Future Bamberg und dem JBN-Landesvorstand – sehr gut gemacht, wir bleiben vereint an den Themen Klima, Wachstumskritik und 100% erneuerbare Energie dran!



Heiko Tammerna



Ministerpräsident Markus Söder (CSU) und Katja Auer (SZ) führen die Debatte um Klimaschutz...



Ein gutes Team: Klimaforscher Georg Feulner von Scientists 4 Future und Moritz Angstwurm von Fridays for Future Deutschland und der JBN Jugendorganisation Bund Naturschutz



Voll motiviert beim Thema Klimapolitik – Landesvorsitzende Simone Grill und Diözesanvorsitzender Alex Steinbach (KLJB München und Freising) bei der Debatte in Nürnberg!



Simone Grill fragt Markus Söder: Warum können junge Menschen nicht ab 16 wählen und damit über die Klimapolitik mitentscheiden?

FOTOSHOOTING MIT DER KLJB METTENHAUSEN

Ganz großen Spaß hatte die KLJB-Ortsgruppe Mettenhausen (Landkreis Dingolfing-Landau) bei den neuen Imagefotos der KLJB Bayern.



Nachdem die Ortsgruppe die Auslosung für das alle drei Jahre stattfindende Fotoshooting der KLJB Bayern gewonnen hatte und der Termin bestens vorbesprochen und organisiert war, ging es mit 18 Mitgliedern am 21. September nach Kirchdorf bei Haag in Oberbayern. Hier warteten auf dem Hof von KLJB-Agrarreferent Franz Wieser gleich zwei Fotoprofis, die das Thema „Wir bewegen das Land!“ in vielen Szenen umsetzten und die Gruppe dabei auch eigene Ideen einbringen ließen. Am Ende des Tages ging es für die Gruppe noch gemeinsam nach München zu einem Wiesbesuch mit anschließender Übernachtung an der Landesstelle, die großartige Gruppe hatte sich das verdient!

Die entstandenen Imagefotos werden in den nächsten drei Jahren auf den Titelseiten der LandSicht, in Social Media und vielen Veröffentlichungen der KLJB Bayern zu sehen sein. Auch die sieben KLJB-Diözesanverbände können die neuen Imagefotos wieder für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Heiko Tammena



WALLFAHRT, BLASMUSIK UND POSITIONEN

Anfang Juli fanden im fränkischen Wallfahrtsort Vierzehnheiligen die Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern sowie die BDKJ-Landesversammlung statt. Für die KLJB Bayern waren Julia Mokry und Maria Stöckl dort vertreten.

Während eine Wallfahrtsgruppe mit Blaskapelle nach der anderen am Haus vorbeizog, wurden drinnen heiße Diskussionen geführt und Beschlüsse gefasst.

Eine wichtige Positionierung ist ein bildungspolitisches Update der katholischen Jugendverbandsarbeit, das zeigt, warum und inwiefern Jugendarbeit immer Bildung ist – und mit dem alle Akteurinnen und Akteure der Jugendverbände vor allem in der politischen Vertretungsarbeit gut arbeiten und argumentieren können.

Ein weiterer Beschluss, der den Grundstein für viele weitere Aktivitäten des BDKJ Bayern bilden wird, beschäftigt sich mit dem Thema Klimaschutz – BDKJ for future!



Der erweiterte BDKJ-Landesvorstand ist seit Juli wieder voll besetzt: Michael Kral (3. v.l.) von der KJG Bayern vervollständigt das Gremium, in dem auch Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl (2. v.r.) die KLJB Bayern vertritt.

Erstmals haben die beiden Versammlungen – die Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern (amtlich) sowie die BDKJ-Landesversammlung (verbandlich) - einen gemeinsamen Beschluss gefasst, der nach Jugendsynode und dem Papier „Christus vivit“ von Papst Franziskus unter dem Titel „Jetzt ist die Zeit für eine mutige junge Kirche“ Eckpunkte für den Weg der kirchlichen Jugendarbeit in Bayern festhält. Dazu gehören unter anderem mehr Möglichkeiten zur Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen der Kirche, die Stärkung der Rolle der Frauen sowie eine bewusste Entscheidung für eine Jugendpastoral, die eine Vielfalt an Angeboten bereitstellt anstatt einzelne Formen der Jugendarbeit zu bevorzugen bzw. zu benachteiligen.

Darüber hinaus gab es auch Wahlen: Daniel Köberle wurde als hauptamtlicher Landesvorsitzender für weitere drei Jahre gewählt. Außerdem wurde Michael Kral (Landesvorsitzender der KJG) in den erweiterten Landesvorstand gewählt.

Maria Stöckl



Vermeiden und Recyceln

AK LÖVE startet Selbstversuch

Das AK-LÖVE-Treffen im Oktober hatte gleich spannend begonnen, denn AK-Sprecherin Stephanie Meier legte ihr Amt nieder und eine neue Sprecherin wurde gewählt. Nach einer erfolgreichen Wahl begrüßen wir Verena Reindl als neue Sprecherin des AK LÖVE! Sie ist seit über einem Jahr Mitglied im Arbeitskreis und kommt aus dem Diözesanverband München und Freising.



Inhaltlich widmet sich der AK nun dem Thema Plastikmüll, das in aller Munde ist, und schnell wird klar, dass auch in Deutschland noch Handlungsbedarf besteht, wenn es um Müllvermeidung und Wiederverwertung geht. Der AK LÖVE möchte seinen Beitrag leisten und versuchen, Plastikmüll weitestgehend zu vermeiden. Ein erstes Zwischenfazit wird beim nächsten Treffen gezogen, zu dem Fachleute eingeladen sind, ihr Wissen zu teilen. Dabei möchte der AK LÖVE lernen, was man neben der Müllvermeidung und richti-

ger Mülltrennung noch alles tun kann, um das globale Problem beim Schopf zu packen.

Das nächste AK LÖVE Treffen findet am 2. Dezember 2019 um 19:30 Uhr voraussichtlich an der Landesstelle statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos zum AK gibt's bei Franz Wieser f.wieser@kljb-bayern.de



Bella Bruhn

Der AKIS tagt im Bellevue di Monaco

„Integration durch Begegnung“, dafür steht das Kultur- und Wohnzentrum „Bellevue di Monaco“, das der AKIS der KLJB Bayern besucht hat.

Das Treffen des Arbeitskreises Internationale Solidarität (AKIS) am 20. September 2019 stand unter dem Schwerpunkt „Diversität und Migration“. Die Gruppe besuchte am Freitagabend das mitten in München gelegene Sozialprojekt „Bellevue di Monaco“.



v. l. Kristina Ducke, Josef Hartl, Projektleiterin Agnes Fuchsloch und Michael Dörndl vor dem Café Bellevue

Im Sommer 2014 entstand ein Aktionsbündnis, um einerseits die Themen Flucht und Migration von den Sammelunterkünften in den peripheren Regionen in die Mitte der Stadt zu bringen und andererseits auch der Gentrifizierung im Glockenbachviertel einen Riegel vorzuschieben. Ein Jahr später gründete sich aus der Initiative die Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco eG.. Die Hauptaufgaben der Genossenschaft sind seither die Unterbringung von Geflüchteten, zum Teil in betreuten Wohngemeinschaften, die Umsetzung von Kulturangeboten, die von Kunstaktionen über Theaterstücke bis zu Releasepartys reichen und die Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten, die zum Beispiel bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützen. Im Zentrum steht die Vernetzung von Geflüchteten und

Münchnern. Gerade das Café im Erdgeschoss, das von vielen Ehrenamtlichen betrieben wird, schafft einen wichtigen Begegnungsort.

Nach einer sehr interessanten Führung wurde Michael Dörndl als stellvertretender Delegierter des AKIS für die Landesgremien benannt. Außerdem wurden die Gestaltung der Arbeitskreistreffen reflektiert sowie Ideen für die zukünftige Ausrichtung gesammelt. Schlussendlich war es ein sehr erfolgreicher und schöner Abend!



Josef Hartl

Dialog und Vernetzung für eine junge Kirche

Am 12. Oktober 2019 fand im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg zum zweiten Mal das Jugendpastorale Forum „Quo Vadis“ statt.

Beim Format „Quo Vadis“ kommen unterschiedliche Akteure und Verantwortliche aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendpastoral in Bayern zusammen. Eingeladen hatten die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern und der BDKJ Bayern gemeinsam mit der Landesstelle der Katholischen Landjugend in Bayern.

Wie bereits beim ersten Forum im Jahr 2018 war es auch dieses Jahr wieder das Ziel, über die Auswirkungen der Jugendsynode für Bayern ins Gespräch zu kommen. Grundlage für den Austausch war der Beschluss „#jetztistdiezeit für eine mutige junge Kirche – Empfehlungen aus der Jugendsynode für die Jugendpastoral in Bayern“ der Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern.



Die interessierten Teilnehmenden des Jugendpastoralen Forums „Quo Vadis“ am 12. Oktober 2019 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg

Die Teilnehmenden kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Jugendarbeit; so waren sowohl Verantwortliche aus den Bischöflichen und Erzbischöflichen Jugendämtern vor Ort als auch Jugendseelsorger auf Dekanats- und Referentinnen aus katholischen Jugendstellen.

Mehr Dialog und mehr Vernetzung als gemeinsames Ziel

In den Gesprächen wurde klar, dass zu den einzelnen Handlungsempfehlungen durchaus deutlich andere Positionen im Raum stehen. Alle Teilnehmenden waren sich jedoch einig, dass es in der Jugendpastoral mehr Dialog und mehr Vernetzung braucht.

Interessante Einblicke in das Thema boten auch drei kurze Statements von Weihbischof Florian Wörner, Jugendbischof der Freisinger Bischofskonferenz, Prof. Dr. Katharina Karl, Leiterin des Jugendpastoralinstituts Don Bosco, und Simon Linder, Referent für Kirchenpolitik und Jugendpastoral an der BDKJ-Bundesstelle. Den Abschluss des Tages bildete die gemeinsame Feier der Heiligen Messe, in der besonders für die Anliegen der Jugendpastoral gebetet wurde.



Michael Bruns

STADT. LAND. WO? WAS DIE JUGEND TREIBT.

Das Forschungsprojekt der KLJB geht in die letzte Phase. Die schriftliche Publikation der Studie und eine Fachveranstaltung machen die zentralen Ergebnisse der Studie für weitere Diskussionen auf allen Ebenen zugänglich.

Das hohe Engagement und Interesse der im Forschungsprojekt beteiligten jungen Leute zeigt, dass die Thematik ihre persönliche Lebenswelt berührt. Die Workshops und die Befragungen lassen keineswegs eine passive, gleichgültige Haltung erkennen, sondern vielmehr junge Menschen, die sich umfassend mit ihrer ländlichen Heimat und den eigenen Chancen dort auseinandersetzen wollen und dies auch tun. Unter vielen Befragten ist eine hohe Bereitschaft spürbar, die Zukunft am ländlichen Heimatort zu gestalten. Von „Landflucht“ im Sinne eines Ausweichens vor bedrückenden Umständen auf dem Land kann also kaum die Rede sein.



„... a Dorf a subba Gemeinschaft is!“ (Franzi, KLJB Mettenhausen)

Dennoch gibt es faktisch Regionen, in denen schwerpunktmäßig die junge Generation die ländlichen Räume verlässt. Die Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ untersucht die Beweggründe junger Leute für ein Weggehen, Bleiben oder Wiederkommen und entwickelt daraus Ansätze zur Gestaltung attraktiver ländlicher Räume für junge Menschen.

Zum Jahresende erscheint eine schriftliche Publikation zur Studie. In dem schlanken Buch, mit interdisziplinären Gastbeiträgen und Expertengesprächen, werden ausgewählte Ergebnisse aus der Erhebung vorgestellt und Impulse für die Jugendarbeit und die Kommunalpolitik gegeben. Dabei werden neben den Einschätzungen zu „harten Standortfaktoren“ vor allem die „weichen“ Einflussfaktoren auf das Wanderungsverhalten wie die Beziehung zu Familie und Freunden, die ortsbezogene Identifikation oder die (politische) Partizipation beleuchtet. Die Veröffentlichung dient als Anregung für weitere Diskurse auf regionaler und lokaler Ebene, wie ländliche Räume attraktiv für und mit jungen Menschen gestaltet werden können und ihnen damit eine Bleibeperspektive eröffnet werden kann.



„... ma do Urlaub dahoam machen kann.“ (Sebb, KLJB Mettenhausen)

Im Rahmen einer Fachveranstaltung zur Studie werden am 25. April 2020 die Erkenntnisse öffentlich diskutiert und ein umfangreiches Programm zum Thema „Jugend in ländlichen Räumen“ mit interessanten Referentinnen und Referenten umgesetzt. Wir laden besonders auch alle Interessierten aus Jugendarbeit, Kommunalpolitik, Kirche und Fachverbänden herzlich ein.



Theresa Schäfer

Weitere Infos zum Projekt

„Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“: www.kljb-bayern.de/stadtlandwo

Kontakt: Theresa Schäfer, Referat für Ländliche Räume, t.schaefer@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Benedikt Brandstetter, ehrenamtlicher Landesvorsitzender der KLJB Bayern.



Aus dem Werkbrief Rund um 's Dorf (1988)



Die Situation im Dorf und auf dem Land

„Die soziale, kommunale und historische Funktion des Dorfes sowie des ländlichen Raumes haben sich in den letzten Jahrzehnten gravierend zum Nachteil der dort lebenden Bevölkerung verändert. Die Funktionsaushöhung des dörflichen Lebens und der örtlichen Strukturen sind unübersehbar. Auf dem Dorf wird der Strukturwandel am deutlichsten sichtbar.“

Diese Einleitung aus dem KLJB-Werkbrief „Rund um 's Dorf“ im Jahre 1988 stellt die damalige Situation auf dem Land überspitzt und mit klaren Kanten dar. Heute, über 30 Jahre später, frage ich mich, ob die Situation wie damals beschrieben immer noch zutreffend ist. Anhand von drei Punkten möchte ich dazu eine Antwort geben:

Der Verkehr

Heute liegt der Ausbau des ÖPNV auf dem Land leider weit hinter den Erwartungen zurück. Bereits vor 30 Jahren dokumentierte man den Missstand, dass es durch den schlechten Ausbau von z.B. Busanbindungen unabdingbar ist ein privates Verkehrsmittel zu besitzen. Auch zum Wohle unseres Klimas müssen wir unsere Bemühungen weiter ausbauen, um den ÖPNV auf das Land zu bringen.

Die Frauen

„Im Dorf herrschen die Männer.“ Bereits der erste Satz in der damaligen Dokumentation beschreibt die Situation Ende der 80er-Jahre. Zwar wurde diese mit Sicherheit auch sehr übertrieben formuliert, doch den Kern der Aussage kann man nicht abstreiten. Heute, 2019, liegt der Frauenanteil in der Politik, egal ob in der Stadt oder auf dem Land, immer noch deutlich unter 50 Prozent. Eine Steigerung von Wahl zu Wahl ist erkennbar, doch nur wenn weiterhin auf das Thema der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau aufmerksam gemacht wird, kann sich das Rollenverständnis in der Gesellschaft angleichen.

Die Landschaft und Natur

Die Herausforderung von Großprojekten und der damit zunehmenden Flächenversiegelung war in der gewählten Werkbriefperle ein sehr hervorgehobenes Thema. Weitere Probleme sah man im Eingriff in der Natur durch den Menschen. Auch heute noch werden diese Punkte immer wieder an die Politik herangetragen. Kleine Schritte in die richtige Richtung sind erkennbar. Doch zum Wohle unserer Natur müssen wir als KLJB Bayern weiter an diesem wichtigen Punkt, dem Erhalt unserer Landschaft, dranbleiben.

1988 wurde die Situation im Dorf und auf dem Land auf nur drei Seiten im Werkbrief „Rund um 's Dorf“ zusammengefasst. In unserer aktuellen Studie „Stadt. Land. Wo?“ greifen wir dieses Thema zum Teil wieder auf. Ihr dürft gespannt sein, was heute, 30 Jahre später, für Erkenntnisse getroffen wurden.

UNTERWEGS IM NAMEN DER LANDJUGEND

Der Sommer 2019 bot wieder viele Gelegenheiten, über die Aktivitäten und Positionen der KLJB Bayern ins Gespräch zu kommen.



Unsere Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ sorgt immer wieder für viel Interesse - so Ende September am Petersberg beim 4. Landpastoralen Studientag zum Thema „Kirche auf dem Land zwischen Stagnation und Kreativität“ - Dabei waren von links Dr. Claudia Pfrang vom Kooperationspartner Stiftung Bildungszentrum Freising; Maria Geisberger, Abteilung Berufliche Bildung beim Ordinariat Erzbistum München und Freising; KLJB-Landjugendseelsorgerin Julia Mokry, KLJB-Referentin für Ländliche Räume Theresa Schäfer, Sascha Rotschiller (stv. Direktor; Petersberg); Magdalena Falkenhahn, Referentin für Kulturelle Bildung Stiftung Bildungszentrum und Dr. Christian Boeser-Schnebel, Netzwerk Politische Bildung Bayern, Universität Augsburg - danke für alle Beiträge zu einer spannenden Tagung!



Eine wunderschöne Sommer-Klausurtagung hatte der KLJB-Landesvorstand - Zeit für Reflexionen unserer Ziele, für neue Zuständigkeiten, Ziele und Jahresplanung und das alles mit viel Lachen und Gemeinsamkeit: Auf in ein neues Landjugendjahr, die ersten Weichen sind gestellt und Termine gefunden – auf Dich kommt es an!



Zum Beschluss der Landesversammlung „Digitalisierung auf dem Land“ ist die KLJB auf dem Weg durch gleich drei zuständige Ministerien – nach einem sehr interessanten Termin im vor allem für den Breitbandausbau zuständigen Finanzministerium ging es im neuen Digitalministerium darum, wie die Jugend beim Thema Digitalisierung einbezogen werden kann. Danke für die Offenheit und an Kilian Gump (im Bild links) von der KLJB-Augsburg, der als unser „IT-Experte“ den Landesvorsitzenden Benedikt Brandstetter und Heiko Tammerna (Landesstelle) begleitet hat!

PLASTIKFREI – RECYCLING-TAG

Einladung zum Recycling-Tag am 23. November 2019



Bild: Rupert Krieger-Sereinig (pixabay)

- Was passiert mit unserem Müll auf der Erde?
- Wie gehen wir mit dem Müll um?
- Wie können wir Müll vermeiden?
- Wie können wir beim Einkaufen Müll einsparen? Was passiert mit unserem Müll in einem Entsorgungsbetrieb?
- Wie wird ein Dorfladen zum „Unverpackt-Laden“?

Du willst wissen, was dahinter steckt, dann besuche mit uns die „Boderei“ in Sandharlanden (Landkreis Kelheim) und einen Abfallentsorgungsbetrieb.

Mehr Infos zu Treffpunkt und Zeitplan demnächst auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram.



Julia Mokry und Simone Grill

Anmeldung ist ab jetzt möglich unter: landesstelle@kljb-bayern.de



Die KLJB Bayern ist bereits seit Anfang 2019 Mitglied im Bündnis „Das bessere LEP“, gemeinsam mit vielen weiteren Fachverbänden und Akademien wird hier ein Weg zu einem besseren Landesentwicklungsprogramm vorgeschlagen. Ende September hat das Bündnis eine gemeinsame Stellungnahme an das Wirtschaftsministerium geschickt, in der ein unverbindliches Ziel für den Flächenverbrauch kritisiert wird. KLJB-Landesvorsitzende Kristina Ducke: „Die bisherigen freiwilligen Vereinbarungen mit unverbindlichen Zielen haben keine messbaren Ergebnisse gebracht. Die gemeinsame Stellungnahme zeigt für uns den richtigen Weg für eine nachhaltige Zukunft auf dem Land auch für die junge Generation.“

NEUER WERKBRIEF: ABC DER GRUPPENSTUNDEN

Im Landjugendshop erhältlich!

Jugendarbeit findet in Gruppen statt. Die sind mal groß und mal klein, treffen sich nur ein einziges Mal oder jede Woche; aber immer geht es darum, gemeinsam etwas zu bewegen.

Mit unserem neuen Werkbrief „ABC der Gruppenstunden“ seid ihr dafür bestens gerüstet: Neben einer pädagogischen Einführung mit vielen Tipps zur Vorbereitung finden sich darin auch ein paar zentrale Themen der KLJB, zu denen ihr selbst eine Gruppenstunde gestalten könnt. Eine Vielzahl an Gruppenstundenvorschlägen rundet den Werkbrief ab. Schaut doch mal rein und probiert einige davon aus!

2019, Art-Nr. 1010 1901, ca. 144 Seiten,
9,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



METHODE AUS DIESEM WERKBRIEF: JESUSBILDER

Einstieg

Die Gruppenleitung begrüßt die Teilnehmenden und verrät zunächst nicht das Thema der Gruppenstunde. Stattdessen wird einfach die Frage in die Runde gestellt: „Was glaubt ihr, ist das Wichtigste im Christentum?“

Wichtig ist die Ansage, dass es dabei kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt. Die Gruppenleitung sollte alle Ideen auf einem Plakat notieren, und die Diskussion zunächst laufen lassen, allerdings nicht länger als fünf bis zehn Minuten. Auf dem Plakat sollte nach der Sammlung noch etwas Platz sein.

Bilder von Jesus

Ist der Name „Jesus Christus“ bisher nicht genannt, kann die Gruppenleitung diesen auch selbst zum Flip-Chart hinzufügen, mit dem Hinweis, dass wir nur wegen Christus überhaupt „Christinnen und Christen“ heißen, und das alles, was wir heute tun, in ihm seinen Ursprung hat. Um das zu verdeutlichen, können Verbindungslinien von Jesus zu den anderen Wörtern gezeichnet werden.

Anschließend legt die Gruppenleitung Bilder (Gemälde, Filmszenen, etc.) von Jesus aus. Achtet darauf, dass ihr möglichst Bilder mit unterschiedlichen Farben und Stilen verwendet.

Abschluss

Jetzt dürfen sich alle Teilnehmenden das Bild aussuchen, welches ihnen am besten gefällt. Nacheinander wird erklärt, warum man gerade dieses Bild gewählt hat, und welche Aspekte an diesem speziellen Jesus-Bild besonders beeindruckend sind. Die Bilder können anschließend ggf. kopiert und mit nach Hause genommen werden.



Michael Bruns

Die ganze Gruppenstunde mit noch mehr Methoden findet ihr im Werkbrief „ABC der Gruppenstunden“, erhältlich auf www.landjugendshop.de!

#WIRWARTEN

Warteschleife – 24 Impulse für den Advent

Ein Adventskalender als ideale Geschenkidee mit Tiefsinn ohne Wartezeit



Kinder öffnen begeistert jeden Tag ein Türchen, freuen sich über die Schokolade oder die Kleinigkeit und sehen: die Zeit des Wartens auf Weihnachten wird jeden Tag kürzer.

Wir stehen in Warteschlangen, wir hängen in Warteschleifen, wir warten in Wartezimmern, wir warten auf...

Diese WARTESCHLEIFE verkürzt die Adventszeit. Überraschende Bilder und besondere Texte der Postkarten stimmen jeden Tag ein wenig mehr auf die Botschaft von Weihnachten ein.

27 Postkarten in zwei Bestellvarianten

Variante 1: Mit Klammern und Baumwollschnur zum Aufhängen
in einer DIN A5-Naturkartonbox,
Art-Nr. 3300 1901

9,80 Euro

Variante 2: Nur Postkarten in einer DIN A6-Weißblechdose,
Art-Nr. 3300 1902

7,00 Euro

Macht auf die Tür – Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte

Für Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft sehr zu empfehlen

Autorin: Christine Ziegler | Fotos: Gabi Neubauer

Wer verschläft schon Weihnachten?
Niemand.
Aber Winterschläfer machen das jedes Jahr.
Und genau das wollen Dachs, Igel, Haselmaus
und Eichhörnchen ändern. Sie haben eine Idee.
Stimmungsvoll erzählt und mit Häkelfiguren auf
30 bezaubernden Fotos dargestellt.



DIN A5 quer, 60 Seiten, 30 ganzseitige Fotos
Art.-Nr. 2010 1902

5,00 Euro

Bestelladresse:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de

Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44

Auf Franzis Spuren

Die KLJB Augsburg schätzt das Pilgern, auch bei der Studienreise nach Assisi.



Letzte Pause nach zwei anstrengenden Etappen. Assisi und die Basilika San Francesco (am Horizont rechts) bereits im Blick.

Der Höhepunkt des Pilgersommers führte 17 KLJBlerinnen und KLJBler im Oktober auf die Spuren von Giovanni Battista Bernardone – so lautete der Geburtsname des Heiligen Franziskus von Assisi. Mit Nachtzug, Bahn und Bus ging es nach Mengara - bodenständige italienische Küche und eine Nacht in richtigen Betten füllten die Energiespeicher in der ersten Unterkunft in Val di Chiascio wieder auf.

Nach dem Frühstück ging es nach Valfabbrica. Auf 24 km genoss die Gruppe die wunderschöne italienische Landschaft, gute Gespräche und Momente der Stille. Bereichert wurde der Weg von selbst vorbereiteten Impulsen. Bei der Ankunft in Valfabbrica gab es erste Anzeichen von Muskelkater. Am Morgen darauf versüßten strahlender Sonnenschein und die malerische mittelitalienische Landschaft die Strapazen des Pilgerns. Endlich die Ankunft in Assisi. Zur Belohnung gab es original italienische Pizza - ein heimlicher Höhepunkt des Tages. Ein Besuch in der Basilika samt emotionaler Pilgermesse auf Italienisch durfte nicht fehlen. Der Abend klang bei gutem Wein und guten Gesprächen aus.

Im Pilgertagebuch, vom FSJler Uli gestaltet, trugen viele ihre Eindrücke ein. „Über die Tage mit so wenig Gepäck wie möglich auszukommen, erinnerte uns daran, wie sehr wir uns an den alltäglichen Luxus gewöhnt haben. Uns machte das die Unwichtigkeit von Materiellem deutlich und zeigte auf, wie viel mehr wert Gemeinschaft ist“, schrieben Annika, Patrick und Christian.



Patrick Wörlein und Christian Wüst

Teamwork für die Ortsgruppe

Beim Schulungstag der KLJB Regensburg stand das Team im Mittelpunkt.



Am 6. Juli 2019 durften der ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Franz Wacker und Bildungsreferentin Theresa Wenzl für die Ortsgruppe Gleiritsch einen Schulungstag durchführen. Im Vorfeld wurden mit dem Vorstand der Ortsgruppe Schwerpunktthemen vereinbart.

Am Schulungstag selbst beschäftigten sich dann die Teilnehmenden mit den Themen Gruppendynamik, Kommunikation, Konfliktentstehung und -lösung und guter Teamarbeit. Neben theoretischem Input wurde sich spielerisch an die Themen herangewagt und vieles gleich ausprobiert und umgesetzt. Im Mittelpunkt des Tages stand die Zusammenarbeit im Ortsgruppenteam, welche durch die zahlreiche Teilnahme und die engagierte Mitarbeit gestärkt werden konnte.



Theresa Wenzl

„Wie schmeckt die KLJB?“

Das hat die KLJB München und Freising bei ihrer Herbst-Diözesanversammlung herausgefunden...

Dieses Mal drehte sich bei der Herbst-Diözesanversammlung am wunderschönen Petersberg alles um das Thema Ernährung. Freitagabend ging es insbesondere um die verschiedenen Ernährungsformen, angefangen bei Veganismus bis hin zu „Clean Eating“. Samstagvormittag beschäftigten wir uns mit der KLJB selbst - dabei ging es um Anträge der KLJB zum Thema Ernährung mit Forderungen an Politik, Verbrauchende, Erzeugende, aber auch an uns selbst.



Nachmittags begann der Konferenzteil, der gefüllt war mit einem Antrag des Bildungsarbeitskreises Fuchsbau zum Thema Gender-Gerechtigkeit, welcher am Sonntag nach guter Diskussion angenommen wurde, und einer großen Vorstellung unserer Bolivienfreundschaft, dem Intercambio, bei welchem nächstes Jahr im August wieder einige Jugendliche und junge Erwachsene aus Bolivien zu uns kommen werden. Abends feierten wir gemeinsam Gottesdienst und überlegten uns, was wir außer Ernährung noch zum Leben

brauchen. Bei einer Weinprobe mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen ließen wir den Tag gemeinsam beim „Fakt oder Fake“-Quiz ausklingen. Sonntag im Konferenzteil kamen noch die Arbeitskreisvorstellungen an die Reihe. Wir können abschließend sagen, dass die KLJB einzigartig, lustig, fair, manchmal unerwartet, aber immer wunderbar schmeckt!



Dorothee Schott

#ASAKinSlowenien

Wo Gastfreundschaft und Essen groß geschrieben werden!



Der ASAK der KLJB München und Freising machte sich Anfang September auf nach Slowenien zu einer landwirtschaftlichen Studienfahrt. Neben den Betriebsbesichtigungen war uns der Austausch mit der slowenischen Landjugend ein großes Anliegen. So wurden wir in Slowenien von Polona, die beim internationalen Sommerseminar in Herrsching Kontakte zur KLJB bekam, gleich am ersten Tag begrüßt und zu den Besichtigungen begleitet. Angefangen von Fleischverarbeitung über den größten Salatbau in Slowenien, der für Hofer produziert, führte uns Polona noch über ihren eigenen Fa-

milienhof, bei dem sich neben Schweinen und Hühnern auch ein Haselnussanbau befindet.

Abends gab es in gemütlicher Runde meist den Austausch mit den slowenischen Landjugendlichen, von denen sehr viele einen eigenen Hof besitzen, welchen wir im Laufe unserer fünf Tage auch besichtigten, zum Beispiel den Hopfenanbau von Blaz oder den Milchviehbetrieb von Familie Novak. Bei fast jeder Besichtigung wurden wir mit unzähligen leckeren Häppchen versorgt und sind oft gefühlt von einem Essen zum nächsten gefahren. Spannend war zudem die Salzgewinnung in Secovlje, bei der aus Meerwasser durch Handarbeit Salz gewonnen wird. Neben den vielen Besichtigungen gab es aber auch freie Stunden, die wir beim Baden im Bleder See oder am Meer in Portoroz verbrachten.



Dorothee Schott

Auf den Spuren Jesu und der modernen Welt

Die alle zwei Jahre in der Diözese Passau stattfindende Spirituelle Sommerreise führte dieses Jahr 32 KLJBler und KLJBlerinnen nach Israel.

Von Tel Aviv aus fuhren wir zum See Genezareth, wo wir unsere erste Unterkunft bezogen. Nach dem Berg der Seligpreisungen ging es nach Capharnaum, der Stadt, in der Jesus lebte. Am Bambusaltar des Pilgerhauses Tabgha hielt Landjugendseelsorger Michael Vogt die Sonntagsmesse für uns, mit bester Unterstützung aus dem Kreis der Mitfahrenden als Ministranten und bei der Musik. Nach der Stärkung mit dem berühmten Petrusfisch machten uns auch 45°C nicht viel aus. Einer Führung im Kibbuz folgte die windige Rückfahrt über den See Genezareth.



Auf dem Weg nach Jerusalem erfolgte ein Zwischenstopp an der Taufstelle am Jordan

Nach drei weiteren Tagen am See Genezareth machten wir uns auf den Weg nach Jerusalem. Der erste Zwischenstopp erfolgte bei der Taufstelle, uns in einem kurzen Gottesdienst an unsere eigene Taufe erinnert haben. Auf dem weiteren Weg machten wir Halt

in der ältesten Stadt der Welt, Jericho. In Jerusalem besichtigten wir den Garten Gethsemane am Fuße des Ölberges und die Kirche der Nationen. Danach feierten wir eine schöne Messe in der Kirche Dominus Fleuit, mit gigantischem Ausblick auf Jerusalem. Nachdem wir unsere Zimmer in unserer Herberge für die nächsten fünf Nächte in Bethlehem bezogen hatten, ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Drei weitere Tage in Jerusalem waren sehr gut gefüllt mit Via Dolorosa (Kreuzweg Jesu), Kreuzfahrerkirche St. Anna, wo der Geburtsort Mariens verortet wird, Grabeskirche, Gedenkstätte Yad Vashem mit Erinnerung an die „Gerechten der Nationen“, die sich während der Zeit des Zweiten Weltkriegs für jüdische Mitmenschen eingesetzt haben. Neben dem Felsendom auf dem Tempelberg konnten wir an der Klagemauer mehrere Bar Mizven miterleben und am heiligsten Ort des Judentums in die Gebetsatmosphäre eintauchen.

Zurück in der Natur durchwanderten und durchplanschten wir den wunderschönen Ein Gedi Nationalpark. Den Abschluss des Tages bildete ein Bad im Toten Meer. Am letzten Tag in Jerusalem wurde es bei uns weihnachtlich. Diesen Tag verbrachten wir in Bethlehem und Umgebung. Am Morgen feierten wir einen Gottesdienst in der Hieronymus-Grotte bei der Geburtskirche nahe dem Ort, wo der Überlieferung nach Jesus zur Welt kam. Im Anschluss konnten wir uns im Caritas Baby Hospital einen Eindruck verschaffen, wie es Familien in Bethlehem heute geht. Den Abend verbrachten wir im „tent of nations“, wo wir mit der israelischen Siedlungspolitik aus Sicht eines palästinensischen Bauern und mit der hiesigen Landwirtschaft vertraut gemacht wurden.

Die letzten beiden Tage verbrachten wir in Tel Aviv. Hier bekamen wir eine sehr interessante Stadtführung und beschäftigten uns mit der Staatsgründung Israels. Abends erkundeten wir das Nachtleben und lernten eine ganz moderne Stadt kennen. Den Tag verbrachten die meisten am Strand oder auf dem Basar, um letzte Mitbringsel zu besorgen. Die spirituelle Sommerreise wird allen in guter Erinnerung bleiben. Durch den Besuch dieses Landes wurde für viele der christliche Glaube ein Stück greifbarer.



Michael Vogt

„BAAM OIDA“ - Abschlussevent

Rückblick auf einen holzigen Zweijahresschwerpunkt mit Gute-Laune-Garantie



Ende Juli hat die KLJB Passau den Abschluss des zweijährigen Schwerpunktthemas „BAAM OIDA“ gefeiert. Wir trafen uns abends zu einer gemeinsamen Brotzeit. Danach wurden wir vom Vorstand begrüßt und stimmten uns mit unserem Seelsorger bei einer Andacht unter freiem Himmel auf den gemeinsamen Abend ein. Im Anschluss ließen wir die Ergebnisse der letzten zwei Jahre Revue passieren: Beim One

Night Stand konnten wir neue Gruppen kennenlernen, bei der BAAM-Pflanz-Aktion durften wir neue Bäume verwurzeln und bei den Stammtischen erweiterten wir in unterhaltsamer Runde unser Wissen rund um die KLJB. Für diesen Rückblick waren am Abschlussevent dann auch verschiedene Pinnwände und Wäscheleinen aufgebaut. Außerdem wurde ein Theaterstück geschrieben. Dann wurden die Siegergruppen der vorangegangenen Aktion „One-Night-Stand“ von unserer AVÖ-Referentin geehrt. Wir machten gemeinsam mit unserer Lieblingsgruppe Bilder in der Fotobox, spielten Kicker und andere Spiele. Anschließend ließen wir den Abend bei Musik, Tanz und gemütlichem Beisammensein ausklingen.



Viktoria Helmö

Auf nach Skandinavien! #hygge

Die KLJB Würzburg reiste Anfang August mit 37 Teilnehmenden durch Skandinavien.

Themen der Exkursion waren unter anderem Landwirtschaft, Klimawandel und Nachhaltigkeit. In zwölf Tagen wurde viel Abwechslung geboten: So konnte bei strahlendem Sonnenschein in schwedischen Seen gebadet werden, aber auch auf dem höchsten Berg Norwegens bei Minustemperaturen eine Eishöhle besichtigt werden. Außerdem wurden mit Kopenhagen, Stockholm und Oslo die drei Hauptstädte der Reiseländer besucht. Auch die Unterkünfte waren vielseitig: So wurde mehrmals gezeltet und in Hotels geschlafen, aber auch eine Übernachtung im Bus, auf einer Fähre und in einem Chalet gab es.



Besonders begeistert waren die Teilnehmenden von der Elchsafari in Schweden, bei der manche der Teilnehmenden den Elchen sogar näher kamen, als ihnen lieb war. Auch der Besuch auf dem Katthulthof, auf dem Michel aus Lönneberga gedreht wurde, bleibt allen in guter Erinnerung.

Zum Thema Nachhaltigkeit besuchte die Gruppe das einzige reine Recyclingkaufhaus der Welt: Retuna in der Kleinstadt Eskilstuna. Während einer Führung erfuhren die Teilnehmenden dabei alles über die Abläufe im Einkaufszentrum, aber auch Tipps, um die Themen Recycling und Nachhaltigkeit in ihren Alltag zu Hause einzubinden.

Die Reise war für alle Teilnehmenden eine aufregende und lustige Zeit und jeder nimmt viele neue Eindrücke und Impressionen mit nach Hause.



Annika Lipp

GEMEINSAM!



Liebe Maria, lieber Stefan,

wir als erweiterter Landesvorstand, Landesstellen-Team und der ganze KLJB-Landesverband gratulieren Euch ganz herzlich zur Eurer Hochzeit und wünschen Euch alles Liebe und Gute für Euren gemeinsamen Weg, den Mut immer neue Schritte gemeinsam zu gehen und Gottes reichen Segen für Euch zwei!

Gott segne Euch mit seiner Liebe, als Grund Eures Lebens.

Gott segne Euch mit der Liebe zu anderen, in Euren Beziehungen und Begegnungen.

Gott segne Euch mit der Liebe zueinander, um gemeinsam Euer Leben zu gestalten.



KLJB-Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl mit Stefan Stöckl bei ihrer kirchlichen Trauung am 5. Oktober 2019 in Kirchdorf

DANKE, THERESA!



Auf geht es nach Irland für ein Auslandssemester! So heißt es seit Anfang September für Theresa Ehrmaier, die uns in den letzten Monaten als studentische Hilfskraft an der Landesstelle der KLJB Bayern unterstützt hat.

Liebe Theresa,

danke für Deine Arbeit, Dein Engagement und Dein Mitdenken in den letzten Monaten bei uns an der Landesstelle. Wir wünschen Dir in der kommenden Zeit bereichernde Begegnungen, inspirierende Studieninhalte und spannende Erfahrungen in Irland.

Komm gesund wieder! Auf Dich kommt es an!

HERZLICH WILLKOMMEN, VERONIKA!

Als neue studentische Hilfskraft in der Landesstelle begrüßen wir seit Mitte Oktober Veronika Bauer (22) aus der KLJB Nandlstadt.

Veronika studiert in München Wirtschaftspädagogik, ist Kassiererin im KLJB-Kreisverband Freising und Sprecherin im AK PuLKo der KLJB Freising. Willkommen im Team der KLJB-Landesstelle und viel Freude bei den neuen Aufgaben!



WAS IST DIE JUNGLANDWIRTEKOMMISSION?

Die bayerische Junglandwirtekommission ist ein 38-köpfiges Gremium, das bis März 2020 agrarpolitische Themenschwerpunkte erörtern und erarbeiten soll. Die Ergebnisse der Kommission werden in Form von Handlungsempfehlungen in die bayerische Agrarpolitik einfließen. Die Kommissionsarbeit wird moderiert und begleitet vom Ministerium und der Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Die Junglandwirtekommission repräsentiert die Vielfalt der bayerischen Landwirtschaft. Neben der Berücksichtigung aller Regierungsbezirke wurde bei der Berufung der Kommission darauf geachtet, dass unterschiedlichen Ausbildungswege, verschiedene Betriebsschwerpunkte sowie Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe berücksichtigt und vertreten werden.

Die Junglandwirtekommission ermöglicht die direkte Teilnahme an der agrarpolitischen Diskussion, wobei es an uns liegt ein Bild der zukünftigen Landwirtschaft zu skizzieren und daraus Rahmenbedingungen für uns Landwirte und Landwirtinnen zu erarbeiten, die in Form von Handlungsempfehlungen unserer Ministerin überreicht werden.

Hallo Johannes, wie findest du die Arbeitsweise dort, was ist überhaupt das Ziel?

Die Junglandwirtekommission ist eine einmalige Chance, die uns die direkte Teilnahme am agrarpolitischen Diskurs ermöglicht. Wir entscheiden, über welche Themen diskutiert wird. Dies sind brennende Themen, die uns bewegen und aus unserer Sicht für die gesamte bayerische Landwirtschaft von hoher Bedeutung sind.

Der Kickoff der Junglandwirtekommission fand am 2. Mai 2019 in München statt. Dabei eröffnete Staatsministerin Michaela Kaniber die Kommission, motivierte die Teilnehmenden und setzte einen ersten Impuls. Ende Juni fand das erste Arbeitstreffen statt. Dabei bearbeiteten wir je nach persönlichem Interesse verschiedene Themen wie die Agrarsubventionen oder den gesellschaftlichen Dialog, dazu wurden Änderungen und Lösungen präsentiert und diskutiert.

Im September und Oktober 2019 finden drei regionale Ideenwerkstätten statt, zu denen alle junge Menschen (bis 40 Jahre) eingeladen sind, die ihre Zukunft in der Landwirtschaft sehen und aktuelle Themen im Sinne einer „Mitmachpolitik“ diskutieren wollen. (Infos unter: www.landwirtschaft.bayern.de/ideenwerkstatt) Gegen Ende des Jahres findet ein weiteres Arbeitstreffen statt, bevor im März 2020 die Handlungsempfehlungen an die Frau Ministerin übergeben werden.



Johannes Friedrich
25 Jahre, KLJB Heiligkreuz,
Mitglied der Junglandwirtekommission

Was erwartest du dir von den weiteren Treffen?

Ich bin begeistert von der Motivation aller Teilnehmer und der Eigendynamik, die sich innerhalb der Gruppe entwickelt hat. Es werden konstruktive und sachliche Diskussionen geführt. Außerdem bin ich schon gespannt auf die Ergebnisse und Anregungen der regionalen Ideenwerkstätten, die beim nächsten Arbeitstreffen in unsere Arbeit einfließen werden.

Was ist dir und den anderen aus den Landjugendverbänden inhaltlich besonders wichtig in der Kommission? Was möchtest du in der Agrarpolitik vorrangig anstoßen?

Den Landjugendverbänden ist besonders wichtig, wie die Agrarförderung zukünftig gestaltet sein wird. Es ist für mich von besonderer Bedeutung, Lösungen und Wege zu finden, die Akzeptanz unserer Arbeit in der Gesellschaft zu stärken und Brücken zu bauen, damit in Zukunft wieder mehr auf der Sachebene diskutiert wird. Weiterhin ist es mir wichtig, Wege und Lösungen zu finden, Forschungsergebnisse filtriert und schnell an die praktische Landwirtschaft zu übermitteln.